

Inhalt

Abschnitt 1

Die hermeneutischen Voraussetzungen

§ 1	Die Stellung der Theologie im Zeitalter des Nihilismus und die Aufgabe der Theologie des Alten Testaments	13
	1. Die Herausforderung der Theologie durch die geistige Situation der Zeit	13
	2. Der Einspruch des Nihilismus	14
	3. Die Gefährdung der Theologie durch Rationalismus, Irrationalismus und Moralismus	16
	4. Die Aufgabe der Theologie angesichts der Krise der christlichen Tradition	17
	5. Die Aufgabe der Theologie angesichts der Krise der Ethik	18
	6. Die Aufgabe der Theologie angesichts der Krise der Endlichkeit	19
	7. Die Aufgabe der Theologie des ATs	21
§ 2	Das Alte Testament als Erbe der Kirche	24
	Lehrsatz	24
	1. Das AT als Teil der christlichen Bibel	24
	2. Das Problem des christlichen Verständnisses des ATs	25
	3. Das eschatologische Schriftverständnis des Judentums als Voraussetzung des urchristlichen Schriftgebrauchs	26
	4. Jesu Verhältnis zur Schrift. Das Problem des historischen Jesus	29
	5. Jesu Verhältnis zur Schrift. Grundzüge	30
	6. Der urchristliche Schriftbeweis als Rechtfertigung des neuen Glaubens vor der Schrift	32
	7. Der Schriftbeweis des Matthäusevangeliums und die christliche Freiheit als Erfüllung der Tora	34
§ 3	Das Alte Testament als Problem der Alten Kirche und der Kirche des Mittelalters	36
	Lehrsatz	36
	1. Die Rechtfertigung des ATs vor dem neuen Glauben im Schatten der paulinischen Theologie	36
	2. Das Schriftverständnis des Apostels Paulus	37
	3. Herkunft und Wirkungsgeschichte der Allegorese	38
	4. Die paulinische Botschaft von der Freiheit des Christen vom Gesetz	41
	5. Die Verwerfung des ATs durch Marcion	42
	6. Die Entscheidung der Großkirche für das AT	43
	7. Augustins Entscheidung für die Septuaginta, sein Schriftverständnis und das hermeneutische Prinzip des vierfachen Schriftsinns	45

§ 4 Die Entdeckung der Zeitgebundenheit des Alten Testaments im Gefolge von Aufklärung und Rationalismus	47
Lehrsatz	47
1. Die neuen Impulse für den Umgang mit dem AT im 18. Jh.	47
2. Die Bedeutung der historisch-kritischen Exegese für das Verständnis des ATs am Beispiel Johann Gottfried Eichhorns dargestellt	50
3. Reformatorische und historische Auslegung des ATs	52
4. Zum Schriftverständnis im Zeitalter der Reformation und der Orthodoxie	52
5. Die atl. Prophetie in der Beurteilung Martin Luthers, Johann Gottfried Eichhorns und Johann Gottfried von Herders	53
6. Die Psalmen in der Beurteilung Luthers und Herders	57
7. Die Konsequenzen	59
§ 5 Das Alte Testament als Problem von Theologie und Kirche seit der Aufklärung	60
Lehrsatz	60
1. Johann Salomo Semlers Kritik am Kanon	60
2. Semlers Unterscheidung zwischen Schrift und Wort Gottes und zwischen Altem und Neuem Testament	61
3. Semlers Beurteilung der atl. Geschichtsbücher am Beispiel des Büchleins Ruth dargestellt	64
4. Die Konsequenzen I: Die Verselbständigung der biblischen von der dogmatischen Theologie und das Konzept einer biblischen Theologie des ATs bei Johann Philipp Gabler	65
5. Die Konsequenzen II: Die dogmatische Abwertung des ATs durch Friedrich Schleiermacher	68
6. Das Urteil Adolf von Harnacks über die Beibehaltung des ATs in der evangelischen Kirche	71
7. Die Aufgabe der Neubestimmung der Zuordnung beider Testamente auf dem Boden des geschichtlichen Schriftverständnisses	72
§ 6 Die Aufgabe einer christlichen Theologie des Alten Testaments	75
Lehrsätze	75
1. Die Notwendigkeit der Rückbesinnung auf das evangelische Verständnis des Wortes Gottes in der Nachfolge Martin Luthers	75
2. Evangelische Theologie als Theologie des Wortes Gottes	75
3. Bibel und Wort Gottes	78
4. Die kirchliche Deutung des ATs	79
5. Luthers Verständnis des ATs	80
6. Schriftsinn und Spirituallsinn, Gesetz und Evangelium bei Luther	84
7. Abgrenzungen und erneute Bestimmung der Aufgabe der Theologie des ATs	85

Abschnitt 2

Die historischen Voraussetzungen

1. Der religionsgeschichtliche Hintergrund

§ 7	Die Welt der Götter	90
	Lehrsätze	90
	1. Von der Schwierigkeit und Notwendigkeit, die Welt der Götter als den Hintergrund des Aufstiegs Jahwes zum Weltenherrscher zu verstehen	90
	2. Die Wandlungen der Götter und des Menschen	92
	3. Die Funktion der Riten und Mythen und die Erfahrung der Gegenwart der Götter	93
	4. Von der Macht und Grenze der Götter	95
	5. Die Götter als Rechtswalter und das Theodizeeproblem	97
	6. Das Götterepos als Vorspiel der Götterdämmerung	105
	7. Der Kampf zwischen Jahwe und Baal oder die Geburt der Persönlichkeit Gottes und des Menschen	111

2. Der Aufstieg Jahwes in der Geschichte

§ 8	Vom Berggott zum Königsgott Israels: Frühzeit und Königszeit	113
	Lehrsätze	113
	1. Die Problematik der Auskunft über die Anfänge Jahwes	113
	2. Der Eintritt Jahwes in die Geschichte: Sinai, Exodus und Israel	115
	3. Jahwes Antritt der Königsherrschaft als Schöpfer und Herr von Himmel und Erde: Lade und Tempel oder die Enterbung der kanaanäischen Götter	117
	4. Jahwe und Baal: Die Gefahr der Baalisierung Jahwes	119
	5. Gotteslob und Gottesdienst	121
	6. Die Unheilsbotschaft der vorexilischen Propheten als Anknüpfungspunkt für die deuteronomistischen Umkehrrufe nach dem Untergang des Reiches Juda	121
	7. Die Bedeutung der jüdischen Staatsreligion für die Bewahrung der religiösen und nationalen Identität des Judentums	122
§ 9	Der einzige Gott und Richter der Welt: Geschichte und Theologie der Exils- und Perserzeit	126
	Lehrsätze	126
	1. Das exilisch-nachexilische Zeitalter	126
	2. Die Bewältigung des Exilsgeschicks durch Deuteronomiker und Deuteronomisten	128
	3. Die Deuteronomisten als Verwalter des Erbes der Propheten	130

4. Die Prophetie der Hoffnung auf Israels Erlösung: Heimkehr zum Zion und Weltgericht	131
5. Das theokratische Ideal: Priesterschrift und Chronik	133
6. Die Individualisierung des Jahweglaubens	134
7. Rückblick	137
§ 10 Der gerechte Gott: Das Zeitalter des Hellenismus	139
Lehrsätze	139
1. Das Hellenistische Zeitalter und seine theologischen Strömungen	139
2. Die Abgrenzung des Judentums vom Hellenismus als Folge des Religionsverbots Antiochos' IV.	141
3. Grundströmungen und Religionsparteien des Judentums im hellenistischen Zeitalter	141
4. Jahwe als Herr der ganzen Welt und ihrer Geschichte von ihrem Anfang bis zu ihrem Ende. Der Beitrag der Apokalyptik	143
5. Jüdisches Leben und jüdische Frömmigkeit im Spiegel der Diaspora- und Lehrerzählungen	146
6. Die verborgene und die offenbare Weisheit Gottes	149
7. Rückblick: Die Wandlungen Jahwes, des Gottes Israels, vom Berggott zum Schöpfer der Welt und Herrn aller Völker und Zeiten	153

Abschnitt 3

Die Einheit der alttestamentlichen Gottesbezeugungen in ihrer Verschiedenheit

1. In den Geschichtswerken

§ 11 Gott, Volk und Land im Nachpriesterlichen Geschichtswerk (JEP)	157
Lehrsätze	157
1. Die Aufgabe des Nachweises der Einheit der Gottesbezeugungen des ATs in ihrer Verschiedenheit	158
2. Das Heils-Unheilsgeschichtliche Großgeschichtswerk Gen 1 bis 2. Kön 25 und seine Entstehung	159
3. Die Theologie des Pentateuchs I	162
a) Gott, Volk, Land und Bund im Pentateuch	162
b) Die Urgeschichte als Vorspiel der Heilsgeschichte	165
4. Die Theologie des Pentateuchs II	168
a) Die Voraussetzungen der Existenz Israels I: Väterverheißung und dtr Väterbund. Der Jahwist und seine Nachfolger	168
b) Die Voraussetzungen der Existenz Israels II: Väterbund und Väterverheißung. Gen 17 als Programm des priesterschriftlichen Geschichtswerkes	173

5. Divergenz und Konvergenz: Das Verhältnis zwischen theokratischem und moralischem Geschichtsverständnis im Urteil des Pentateuchredaktors. Die Plagenerzählung	176
6. Israels Verantwortlichkeit für sein Ergehen: Israel in der Wüste	180
7. Menschliche Schuld und göttliche Führung: Die Josefsgeschichte	183
§ 12 Gott, König, Volk und Land im Deuteronomistischen und im Chronistischen Geschichtswerk	186
Lehrsätze	186
Résumé	188
1. Die Absicht des Deuteronomistischen Geschichtswerkes	189
2. Das Deuteronomium oder Israel in der Entscheidungssituation	190
3. Israel in der Landnahme- und Richterzeit: Jahwes Hilfe für das ihm treue Israel und seine Preisgabe des abtrünnigen Volkes	191
4. Die Königszeit:	193
a) Davids Erwählung durch Jahwe zum König Israels als Voraussetzung der Größe seines Reiches	193
b) Der Ungehorsam der Könige von Israel und Juda gegen das Haupt- und das Grundgebot als Ursache des Untergangs ihrer Reiche	198
5. Das Chronistische Geschichtswerk I: Die Chronik oder die Geschichte der Theokratie in der Königszeit und ihres Scheiterns	201
6. Das Chronistische Geschichtswerk II: Das Esra/Nehemiabuch oder die Neubegründung der Theokratie in Gestalt der Jerusalemer Tempel-Bürgergemeinde	206
7. Das Ergebnis: Grundbeziehung und Grundgleichung als basale Voraussetzungen der atl. Geschichtsschreibung	210

2. In den Prophetenbüchern

§ 13 Erscheinungsformen und Eigenart der alttestamentlichen Prophetie	213
Lehrsätze	213
1. Magier, Mantiker und Propheten im alten Israel	213
2. Die Entscheidung der Deuteronomisten allein für die Jahweprophetie	219
3. Einzel- und Gruppenpropheten im vorexilischen Israel	220
4. Hofpropheten in Juda und Israel	224
5. Kultprophetie und Heilsprophetie	228
6. Wahre und falsche Prophetie	229
7. Die Bedeutung des Exils für die Auswahl und Sammlung des prophetischen Erbes	230

§ 14 Vom Prophetenwort zum Prophetenbuch	231
Lehrsätze	231
1. Das Prophetenbuch als eschatologische Komposition	232
2. Das Zwölfprophetenbuch als Kompendium der Prophetie und Geschichte der jüdischen Eschatologie	236
3. Prophetenbuch und Pseudonymität	240
4. Das Problem des Prophetenbuches	244
5. Das Beispiel der frühnachexilischen Jesajaredaktion	248
6. Die exilisch-nachexilische Heilsprophetie im Spiegel der deuterojesajanischen Sammlung	251
7. Zusammenfassung	260

3. In der Weisheitsdichtung

§ 15 Zur Eigenart und Botschaft der Weisheitsdichtung	263
Lehrsätze	263
1. Weisheit und Wissen	263
2. Die Lebensweisheit und die Botschaft der Bibel	265
3. Die Internationalität der Weisheit	267
4. Rede- und Denkformen der Weisheit	269
5. Die einfache Sittlichkeit der älteren Weisheit Israels	273
6. Die systematisierte Weisheit und ihre skeptische Begrenzung	276
a) Der Einspruch des Hiobdichters	277
b) Der Einspruch Kohelets	282
7. Die zweifache Stabilisierung der Weisheit an der Grenze des Alten Testaments	284
a) Ben Sira oder die immanente Gerechtigkeit Gottes	284
b) Die Weisheit Salomos oder die transzendente Gerechtigkeit Gottes	292

Abschnitt 4

Die Tora

§ 16 Das Gesetz Israels	300
Lehrsätze	300
1. Das Problem der Theologisierung des Rechts im Alten Testament	300
2. Die Entstehung des Rechtsbegriffs der Tora	301
3. Die Gattungen und die Anfänge der Theologisierung des Rechts	304
a) Die Gattungen der Rechtssätze	304
b) Die Anfänge der Theologisierung des profanen Rechts im Bundesbuch	307
4. Das Eindringen des Privilegrechts Jahwes in das Bundesbuch	308
5. Der Dekalog als Ausdruck der vollzogenen Verbindung zwischen dem Privilegrecht und dem profanen Recht	309

6. Die Vollendung der Theologisierung des Rechts im Deuteronomium	312
7. Die Historisierung, Eschatologisierung und Denaturierung der Feste	318
a) Die Historisierung der Feste im Deuteronomium	318
b) Das Laubhüttenfest als Nachfolger des altisraelitischen Neujahrsfestes	321
c) Die Denaturierung der Feste in der Priesterschrift	323
d) Der Sabbat als denaturierter Vollmondtag	325
e) Israels Freude am Gesetz. Zusammenfassung und Ausblick	327
§ 17 Die Tora als Mitte der Schrift	329
Lehrsätze	329
1. Das Gesetz und die Propheten	329
2. Die Tora als Gründungsurkunde des Judentums	331
3. Die Tora als Essenz der Prophetie	332
4. Die Tora und die Vorderen Propheten	333
5. Die Tora und die Hinteren Propheten	336
6. Die Tora und die Heilsworte der Propheten	340
7. Die Tora und die „Schriften“.	342
a) Die Tora und der Psalter	342
b) Die Tora und die Weisheitsbücher	344
c) Das Hohe Lied als Allegorie	344
d) Das Esterbuch als Festlegende und Lehrerzählung	345
e) Das Danielbuch und die Eschatologisierung der Torafrömmigkeit	346
f) Die Tora im Chronistischen Geschichtswerk	347
g) Die Tora in den deuterokanonischen Schriften	347
8. Die Tora als Mitte der Schrift. Rückblick und Ausblick	349
Nachwort	354

Ein Gesamtregister folgt am Ende des 2. Bandes.